Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Die Sonne scheint für alle Leut. Die Seite der Herausgeber . . . 7

Was gedenkt der Bundesrat zu tun? Illustriert von A. Reinhardt 8

Der Weg zur Ehe. Von Adolf Guggenbühl. Illustration von Albert Reinhardt 11

Im Landerziehungsheim. Von Friedrich Glauser. Illustration von H. Laubi 18

Phantasie und Bild. Von Gubert Griot 32

Tiefdruckbeilage. Von Johann Adolf Stäbli 33

An den entschwundenen Sommer. Gedicht von Emil Schibli . . 35

Das ewige junge Mädchen. Von Irene Nussberger. Illustration von Fritz Butz 36

Kinderweisheit. Lustige Aussprüche von Kindern 43

Agathe B. oder die Wahrsagerin. Erzählung von Rudolf Graber. Illustration von Albert Ruegg 44

Lesen Sie die nunmehr ausgebaute

NATION

unabhängige Zeitung für Demokratie und Volksgemeinschaft.

Erscheint jeden Freitag.

DIE NATION strebt in echt schweizerischem Geist nach Verständigung statt nach Gewalt.

DIE NATION will eine Wirtschaftsordnung, die jedem Bürger ein Plätzchen an der Sonne ermöglicht.

DIE NATION bietet 12 Seiten Unterhaltung und Belehrung, ist durchgehend illustriert und unterhält eine konkurrenzfähige Abonnentenversicherung.

DIE NATION sollte in keinem Schweizerhaushalt fehlen.

Abonnementspreis ohne Versicherung Fr. 2.90 vierteljährlich.

Administration und Redaktion: Laupenstrasse 9, Bern
Tel. 20.399 Postcheck III 10.001

Einzel-, Reisegepäck-, Dienstboten-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Wasserschaden-, Automobil-Versicherungen

*

Zum Abschluss von Verträgen empfehlen sich

Die Direktion in Zürich, Bleicherweg 19 und ihre Vertreter

Seite

En Schlaumeier. Gedicht von Otto Seeberger 51

Küchenspiegel

Jeden zweiten Tag kochen. Von Frau B. P. 52

Wie und worin ich besser sparen lernte. Von Klara Zollikofer . . 54

Frau und Haushalt

Was beim Einkauf von handgewobenen Stoffen und Teppichen zu beachten ist. Gespräch zwischen einer Hausfrau und einer Handweberin. Von Frau E. Sch.-F. 58

Es geht auch ohne Dienstmädchen 65

Die hauswirtschaftliche Ausbildung des jungen Mädchens. Eine neue Rundfrage 71

Kleine Gedankenlosigkeiten beim Einkaufen. Von Dr. Georg Schmid 72

Mode und Kosmetik

Strickmode. Spezialbericht für den Schweizer Spiegel. Von Ivonne Rappart 75

Das Megaphon. Worte und Werte. Gleichschaltung 78

Bilderbogen für Kinder. Zwerg Störpeli. Von Irma Weidmann . . 82

Das Titelbild stammt von Oskar Früh

Das Titelbild der Augustnummer stammte nicht, wie irrtümlicherweise angegeben wurde, von A. Locca, sondern von dem Walliser Maler de Ribeaupierre (Besitzer Dr. Oscar Hug, Zürich)

Clichés
SCHWITTER A.G.
BASEL, ALLSCHWILERSTRASSE 90
ZÜRICH, KORNHAUSBRÜCKE 7

Herbstkurse von „Freizeit und Bildung“

Während den Herbstferien finden in landschaftlich schönen Gegenden folgende Wochenkurse mit halbtägiger Arbeitsgemeinschaft statt:

28. September bis 6. Oktober in Berlingen am Untersee: **„Schweizerische Gegenwartsprobleme“** von Dr. Adolf Guggenbühl, Herausgeber des „Schweizer Spiegel“, Zürich. (Preis, Verpflegung, Hotelzimmer, Kursgeld inbegriffen Fr. 46.—.)

5.—13. Oktober in Cureglia-Lugano: **Künstlerisches Schaffen,** Zeichnen, Malen, Modellieren, von Karl Hänny, Bildhauer, Bern.

5.—13. Oktober und 13.—19. Oktober in Agnuzzo-Lugano: **Gymnastikkurs,** von H. Bender, Zürich.

28. September bis 4. Oktober und 14.—20. Oktober **Kunstgeschichtliche Studienfahrten** mit Autocar von Lugano nach Mailand, Gardasee, Verona, Padova, Venedig, Dolomiten (bei der ersten Fahrt zurück über Bozen, Engadin, Zürich).

Kosten der Tessinerwochen, 8 Tage, alles inbegriffen: Fr. 46.— bis Fr. 59.—, der Autocarfahrten: Fr. 145.— resp. Fr. 135.—.

Prospekte zu beziehen durch Sekretariat „Freizeit und Bildung“, Zürich 7, Cäcilienstrasse 5.

TATSACHEN-BERICHTE

Mea culpa

Ein Bekenntnis von ALFRED BIRSTHALER

4. Auflage. Preis gebunden Fr. 7.50

Kein Roman, sondern die Geschichte eines Lebens. Der Verfasser hat nach einer Jugend voll Armut und Erniedrigung einen Raubmord begangen. Als ein seelisch tief Verwahrloster wird er in die Strafanstalt eingeliefert, nach 16 Jahren verlässt er sie als ein Erlöster.

Alfred Birsthaler steht heute im 45. Lebensjahr. Er hat sich in seinem Bekenntnisbuch nicht geschont. Er leuchtet in die tiefsten Tiefen menschlichen Elends. Die Darstellung des dornenvollen Weges zur seelischen Befreiung durch die Kraft der Religion ist erfrischend und erhebend zugleich. Das Werk strahlt jene Kraft aus, welche die seltenen echten Bekenntnisbücher so unvergleichlich wertvoll macht. Es wird zu einem unentbehrlichen Dokument für alle jene werden, die irgendwie mit sozialer Arbeit zu tun haben. Aber es ist mehr ein befreiendes Zeugnis für jeden religiös interessierten Menschen.

Als Sanitäter an der Front

Aus den Tagebuchaufzeichnungen eines Schweizer Krankenpflegers im Weltkrieg

Von EUGEN SCHILLING

2. Auflage. Preis broschiert Fr. 4.20

Der Verfasser, ein in Deutschland lebender Auslandschweizer, trat im August des Jahres 1914 freiwillig als Sanitäter in die deutsche Armee ein. Er machte den ganzen Krieg an der Front mit. Wir erleben alle Phasen des Krieges, den Aufmarsch, die Schlacht, den Schützengrabenkrieg und schliesslich den Rückzug. Der Sanitäter Schilling hat den Krieg von der düstersten Seite gesehen. Er hatte immer die Opfer des Völkermordens vor sich. Der Verfasser beschränkt sich darauf, das eigene Erlebnis darzustellen. Er stellt keine Überlegungen an und zieht keine Schlüsse. Nur die nackte, selbsterlebte Wahrheit des Krieges beschreibt er uns. Diese Wahrheit ist grauenhaft.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH